Zug der Erinnerung e. V.

Ausgezeichnet von der EU-Kommission mit dem Golden Stars Award 2010 für aktives bürgerschaftliches Engagement

Mohrenbach 1
51598 Friesenhagen

Zug der Erinnerung e.V., Mohrenbach 1, 51598 Friesenhagen

· +49 (2297) 1649
· +49 (2297) 1010
+49 (2297) 7248
+49 (171) 190 50 50

E-Mail: info@zugde.eu
http://zug-der-erinnerung.eu

Siebtes Rundschreiben
an die Zeichner des Appells
zugunsten der
Jüdischen Gemeinde von Thessaloniki

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

Anfang Oktober 2015

in diesen Tagen weht ein Meer deutscher Fahnen in Großdemonstrationen mit eindeutigen Parolen. Die Polizeiberichte über nächtliche Anschläge mit Brandbeschleunigern gehen in die Dutzende. Es ist nicht übertrieben festzustellen, dass nationalistische Propaganda und völkische Radikalisierung Teile des deutschen Alltags geworden sind.

Besorgte Beobachter schreiben diese Entwicklung einer „nur noch von Hass getriebene(n) komplett abgespaltene(n) Parallelgesellschaft“ zu, die „ein anderes Deutschland will und immer weniger vor Gewalt zurückschreckt“.*

Diese Deutung ist nicht nur falsch, sie ist auch irreführend. Die angebliche Parallelgesellschaft ist eine Erfindung. Sie hilft, die Ursachen der Radikalisierung anderen zuzuschieben und das übrige Deutschland zu entlasten.

Zu Recht erinnern die gegenwärtigen Ereignisse an den völkischen Nationalismus, der die Nazi-Barbarei vorbereiten half, mehrheitsfähig machte und schließlich zum Durchbruch kommen ließ.

Die Täter, die staatlichen Auftraggeber und wirtschaftlichen Nutznießer gehörten keiner „Parallelgesellschaft“ an, sondern der deutschen Mehrheit. Eine wirkliche Abrechnung ihrer Taten ist nie erfolgt; die gesellschaftliche Ächtung bleibt unerledigt. Deswegen können sich die heutigen Wiedergänger ermutigt fühlen.

** Frankfurter Rundschau vom 01. Oktober 2015. Kommentar: Was wirklich den Ruf ruiniert*

Seite 2 des Schreibens an die Zeichner des Appells zugunsten der Jüdischen Gemeinde von Thessaloniki
(Anfang Oktober 2015)

Der „Zug der Erinnerung“ fordert die Rückzahlung der Einnahmen aus den antisemitischen Massendeportationen in Griechenland zum einen, weil den Opfern und ihren Nachkommen endlich Genugtuung geschehen muss.

Zum anderen und zugleich fordern wir die Rückzahlung, um die Wiedergänger zu warnen: Sozialchauvinismus und völkischer Größenwahn haben einen hohen Preis. Das reiche Nachkriegsdeutschland hat ihn nie bezahlt. Bevor dieser Preis nicht entgolten ist, wird Europa mit Deutschland nicht in Frieden leben.

Die Bundesregierung weigert sich, diesen Forderungen zu entsprechen.

Sie hält es nicht einmal für nötig, die gemeinsamen Schreiben der Jüdischen Gemeinde von Thessaloniki und des „Zug der Erinnerung“ zu beantworten. Die Bundesregierung fürchtet Öffentlichkeit. Die zuständigen Ministerien versuchen, die Opfer und ihre Nachfahren mit „humanitären Gesten“ abzuspeisen, statt in vollem Umfang den Fahrpreis zu erstatten, den die „Deutsche Reichsbahn“ für die Massendeportationen von über 50 Tausend Menschen nach Auschwitz in Rechnung stellte: einen Betrag im heutigen Wert von 89 Millionen Euro.

Der „Zug der Erinnerung“ steht kurz vor Abschluss seines Beweissicherungsverfahrens, für das wir um Ihre Unterstützung bitten.**

Bitte verbreiten Sie unseren Appell, um die Jüdische Gemeinde von Thessaloniki in ihren Forderungen zu bestätigen und den nationalistischen Exzessen eine historische Warnung entgegenzusetzen: http://www.zug-der-erinnerung.eu/appell/index.php

Mit herzlichem Dank

Zug der Erinnerung e.V.
Tatjana Engel
Hans-Rüdiger Minow
Vorstand

** Unser Beweissicherungsverfahren begann im April 2015 und gilt dem Nachweis der deutschen Millioneneinnahmen. Über die Ergebnisse informieren wir unsere Spender in den kommenden Wochen ausführlich. Sie erhalten eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung. Spendern, die 50.- Euro und mehr erübrigen können, danken wir mit dem Buch „Der Zug der Erinnerung, die Deutsche Bahn und der Kampf gegen das Vergessen“ (448 Seiten; mit ganzseitigen, teils mehrfarbigen Exponaten aus der Zugausstellung). Bitte fügen Sie bei Banküberweisungen Ihre Postadresse oder Mailanschrift bei!

Kreissparkasse Köln
IBAN: DE60 3705 0299 0352 550392
BIC: COKSDE33XXX